

Für die Ressorts Wissenschaft/Forschung/akademisches Leben

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.

Öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen im März 2015

Do., 12. März 2015

Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften gemeinsam mit Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften: 10.00 bis 17.00 Uhr, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin (U-Bahnhof Turmstraße), BVV-Saal

Kolloquium zu Ehren von Prof. Dr. Friedrich Jung anlässlich seines 100. Geburtstages

Personalisierte Medizin

mit Beiträgen von Prof. Dr. Gerhard Banse, Prof. Dr. Werner Scheler, Prof. Dr. Horst Klinkmann, Prof. Dr. Peter Oehme, Prof. Dr. Gisela Jacobasch, Prof. Dr. Rita Bernhardt, Prof. Dr. André Rosenthal und Prof. Dr. Götz Nowak

Do., 26. März 2015

Arbeitskreis „Prinzip Einfachheit“: 10.30 Uhr, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin (U-Bahnhof Turmstraße), Balkonsaal

Vortrag Prof. Dr. Dieter B. Herrmann: **Sind die Standardmodelle der Kosmologie und Elementarteilchenphysik falsch, weil sie nicht einfach genug sind?**

C.V.:

Prof. Herrmann ist Physiker, Astronom und Wissenschaftshistoriker sowie Mitglied der Leibniz-Sozietät seit 1996. Nach dem Studium der Physik an der Humboldt-Universität (1957-1963) war er zunächst in der Staatlichen Zentrale für Strahlenschutz der DDR tätig. Ab 1970 leitete er die Abteilung Astronomiegeschichte an der Archenhold-Sternwarte in Berlin-Treptow. 1976 wurde er Direktor der Sternwarte und 1987 auch Gründungsdirektor des Zeiss-Großplanetariums sowie Honorarprofessor an der Humboldt-Universität. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte er sich vor allem mit der Geschichte der Astrophysik sowie mit quantitativen Methoden der Wissenschaftsgeschichte. Er ist Mitglied der Internationalen Astronomischen Union, der Astronomischen Gesellschaft, der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft und anderer wissenschaftlicher Organisationen. Nach seiner Emeritierung (2004) war er von 2006-2012 Präsident der Leibniz-Sozietät. Seit 2012 ist er Mitglied des Vorstandes der Berliner Urania.

Abstract:

Die heutigen Standardmodelle der Kosmologie und Elementarteilchenphysik werden von der überwiegenden Mehrheit der wissenschaftlichen Community als erfolgreiche Annäherungen an die wissenschaftliche Wahrheit über die Makro- und Mikrowelt betrachtet. Ungeachtet zahlreicher offener Fragen haben neuere Forschungsergebnisse, z.B. die Analyse des Mikrowellenbackgrounds durch die Planck-Mission (2013) oder die Entdeckung des Higgs-Bosons (2012), weitere Bestätigungen für die Richtigkeit der Standardmodelle erbracht. Dennoch mehren sich in letzter Zeit die Stimmen durchaus profilierter Wissenschaftler, die grundsätzliche Kritik an den etablierten Modellen äußern und sogar von einem Irrweg sprechen, auf dem sich die Forschung seit längerem befinde. Interessant sind in diesem Zusammenhang besonders die Argumente von Alexander Unzicker, der den etablierten Modellen mangelnde Einfachheit vorwirft und daraus auf ihre fehlende Plausibilität schließt. Der Vortrag versucht an Hand historischer Fallbeispiele aus Kosmologie und Elementarteilchenphysik zu klären, ob „Einfachheit“ tatsächlich ein tragfähiges Prinzip darstellt, das zur Entscheidung über „Richtig“ und „Falsch“ bei der naturwissenschaftlichen Hypothesenbildung geeignet ist. Die Analyse der Entwicklung vom geozentrischen zum heliozentrischen Weltsystem ebenso wie die Versuche, Strukturen des Planetensystems durch „harmonische Grundannahmen“ zu erfassen, aber auch der Weg vom „Teilchenzoo“ der Elementarteilchenphysik zum gegenwärtigen Bild der Elementarteilchenphysik führen den Autor zu der Überzeugung, dass „Einfachheit“ kein Wahrheitskriterium sein kann. Die heuristische Bedeutung von „Einfachheit“ für die Forschung wird

davon jedoch nicht berührt.

Freitag, 27. März 2015

Arbeitskreis „Gesellschaftsanalyse und Klassen“: 14.30 Uhr, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin (U-Bahnhof Turmstraße), Balkonsaal

Workshop: **Transformation –Einsichten und Aussichten**

Mo., 30. und Di., 31. März 2015

Gemeinsame Tagung mit der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Klaus Fuchs-Kittowski: jeweils 10.00 bis 18.30 Uhr, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Campus Wilhelminenhof, Wilhelminenhofstr. 75a, 12459 Berlin-Oberschöneweide, Gebäude G, Raum G007

Informatik und Gesellschaft - Entstehen von Information, Ermöglichen von Wissen für kreativ lernende Organisationen

mit Beiträgen von Prof. Dr. Klaus Semlinger, Prof. Dr. Gerhard Banse, Prof. Dr. Christian Stary, Prof. Dr. Werner Zorn, Prof. Dr. Horst Völz, Prof. Dr. Herbert Hörz, Prof. Dr. Erhard Nullmeier & Prof. Dr. Karl-Heinz Rödiger, M.Sc. Mukayil Kilic, Dr. Frank Dittmann, Prof. Dr. Frieder Nake, Dipl.-Soziologe Peter Stahn, M.Sc. David Koschnick, Prof. Dr. Horst Junker, Prof. Dr. Erhard Geißler, Prof. Dr. Frank Fuchs-Kittowski & Prof. Dr. Volker Wohlgemuth, Prof. Dr. Hubert Laitko, Prof. Dr. Bernd Lutterbeck, Dr. Constanze Kurz, Prof. Dr. Peter Schirmbacher, Prof. Dr. Lothar Kolditz, Prof. Dr. Hansjürgen Garstka, Prof. Dr. Wolfgang Coy, Prof. Dr. Vincent Brannigan & Prof. Dr. Bernd Beier, Dipl.- Inf. Rainer Rehak, Prof. Dr. Thomas Herrmann, Prof. Dr. Klaus Lenk, Prof. Dr. Heinrich Herre, Prof. Dr. Hans-Gert Gräbe, Dr. Arne Fellien, Prof. Dr. Peter Brödner, Prof. Dr. Hans-Jörg Kreowski, Dr. Bernd Pape, Dr. Rainer Fischbach, Prof. Dr. Reinhold Schönefeld, Prof. Dr. Christiane Floyd und Prof. Dr. Klaus Fuchs-Kittowski

Um Anmeldung wird gebeten - möglichst bis 15. März 2015 - unter der Web-Adresse:

<http://iug2015.htw-berlin.de>

Auch zu diesen Veranstaltungen sind Vertreter Ihrer Redaktion herzlich eingeladen. Wir würden uns freuen, wenn die obige Information in Ihre Publikation oder in eine von Ihnen veröffentlichte Terminübersicht einfließen würde. Weitere Informationen über die Leibniz-Sozietät finden Sie im Internet unter <http://www.leibnizsozietat.de>, wo Sie die neuesten Informationen auch per RSS abonnieren können. Für Rückfragen und weitergehende Wünsche wenden Sie sich bitte an Dr. Helmut Weißbach, Hendrichplatz 31, 10367 Berlin, Tel. (030) 423 03 50, e-mail hbweissbach@freenet.de.